

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupnerstr. 5/6, und durch Kolporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich Mf. 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen Mf. 2.60, frei ins Haus Mf. 2.90, wo keine Post am Orte Mf. 3.30.

Kapitelpreis beträgt für die einseitige Anzeigenliste über deren Raum 80 Pf. Vielseitige Inserate 40 Pf. Textzeile unter Text 1 Mf. Inl. für Werbemittel 15 Pf. Anzeigen Familien-Anzeigen 20 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 247.

Breslau, Donnerstag, den 22. Oktober 1914.

25. Jahrgang.

Gefangenenbriefe aus Sibirien.

Am der Nordküste und in den Karpathen.

Eine Beruhigung für schlesische Landwehrfamilien.

In großer Besorgnis befanden sich eine Anzahl Familien, deren Angehörige in den Verlustlisten der schlesischen Landwehregimenter Nr. 51, 22 und 23 als „Vermißt“ angegeben waren oder deren Postsendungen seit dem 7. bis 9. September mit dem Vermerk „vermißt“ zurückgekommen sind. Jetzt ist endlich Aussicht vorhanden, daß die Besorgten nach und nach Kenntnis von ihren Angehörigen erlangen, soweit die Vermißten in russische Gefangenschaft gerieten. Seit gestern trafen in Breslau die ersten Postkarten solcher Gefangenen ein, die in Tomsk in Westsibirien aufgegeben und bereits seit dem 21. September unterwegs sind. Die Karten haben einen weiten Weg hinter sich, etwa 4200 Kilometer ist Tomsk in der Luftlinie von uns entfernt, die Postsendungen müssen zunächst 1200 Kilometer auf der sibirischen Bahn, dann durch das ganze europäische Rußland wandern, von wo sie wahrscheinlich den Weg nach Dänemark (Kopenhagen) und dann nach Schlesien machen.

Liegt Tomsk auch in Sibirien, so braucht man in diesem Falle doch nicht ohne weiteres an eine kulturlose Eiswüste zu denken, in der sich unsere Lieben frierend und hoffnungslos bewegen. Es handelt sich vielmehr um eine gewerbetreibende Universitätsstadt in der Größe von Lagny oder Görlitz. Die uns zu Gesicht gekommenen Karten betonen denn auch, daß die Abwesenden sich trotz der weiten Reise gesund und munter befinden. Außer seiner Universität hat Tomsk mehrere hohe Schulen, zwei Klöster, ein Seminar und neben seinen zwanzig (!) russischen Kirchen auch eine katholische und eine evangelische Kirche, eine Synagoge und eine mohamedanische Moschee. Denn die Bevölkerung des großen Gouvernements Tomsk setzt sich außer Russen, auch aus einigen Samoeden, Kalmücken und Tataren zusammen. Auf den geistigen Bildungszustand der Stadt wirft es ein günstiges Licht, daß sich in Tomsk auch ein Theater, eine öffentliche Bibliothek, eine Gesellschaft der Naturforscher und Ärzte und eine musikalische Gesellschaft befinden.

Die Angehörigen der zum Glück nicht allzuviel russischen Gefangenen können also einigermaßen über das Geschick ihrer Gatten, Väter und Geschwister beruhigt sein. Wahrscheinlich handelt es sich bei den in Tomsk befindlichen um die unverletzten Gefangenen, während die Verletzten in bedeutend näheren Krankenhäusern und Lazaretten sich in ärztlicher Pflege befinden. Es ist anzunehmen, daß jetzt auch die anderen Familien bald eine erste briefliche Nachricht erhalten und dann eine Antwort an die Gefangenen gelangen lassen können, wie das im Merkblatt der Post und in der Bekanntmachung des Kommandeurs vom 7. Armeekorps angegeben ist. In einiger Zeit ist dann auch der Geldverkehr und ein beschränkter Paketverkehr möglich.

In der Tatsache, daß die russische Zensur die Postsendungen der gefangenen Deutschen durchläßt, liegt das Zugeständnis eingeschlossen, daß man diese Gefangenen nach völkerrechtlichen Grundsätzen behandeln will. Denn wenn diese heute ihren Angehörigen geben, daß sie gesund sind, dann übernimmt die Regierung zugleich die Verpflichtung, diese Gefangenen gesund zurückzuliefern, wenn sie das gleiche von Deutschland erwarten. Wir sind befriedigt, stets mit der Regierung für eine korrekte Behandlung der russischen Gefangenen in Deutschland eingetreten zu sein, denn daraus folgt, daß man das Gleiche von Rußland verlangen kann.

Nordfrankreich.

Das Telegramm des Hauptquartiers vom 21. Oktober, das wir einem Teil unserer Leser noch in der gestrigen Nummer übermitteln konnten, meldet den Fortgang der Kämpfe im äußersten westlichen Zipfel Belgiens und um Lille. Man tritt zum ersten Male die sichere Meinung hinzu, daß die Gegner sich bei dieser Nähe an der Küste führten Schlacht von der Schiffsartillerie unterstützen lassen; eine nicht zu verachtende Hilfe, die freilich einem der beteiligten Schiffe übel bekommen ist. Die ganz großen Kriegsschiffe werden ihres Tiefganges wegen vielleicht nicht so nahe an den Strand kommen können, um ihre volle artilleristische Kraft zu entfalten. Das leichte Torpedoboot

kam näher heran, geriet aber dabei auch in den Bereich der Landgeschütze. Das Hauptquartier berichtet darüber:

Am Merkanat stehen unsere Truppen noch im heftigen Kampfe. Der Feind unerschützte seine Artillerie vom Meer, nordwestlich Neuport aus. Ein englisches Torpedoboot wurde dabei von unserer Artillerie kampfunfähig gemacht.

Die Kämpfe wickeln sich vorteilhaft ab. Unsere Truppen gingen auch dort zur Offensive über und warfen den Feind an mehreren Stellen zurück. Es wurden etwa 2000 Engländer zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinen-gewehre erbeutet.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist keine Entscheidung gefallen.

Die Nachricht, daß ein paar Tausend Engländer gefangen sind, erregt in Deutschland besondere Aufmerksamkeit, da diese als Söldner und verräterische Germanen doppelt verhaßt sind. Nicht um sich an den Gefangenen irgendwie zu rächen, sondern um der englischen Regierung die Untüchtigkeit ihres Heeresmaterials zu demonstrieren, ergreifen die gefangenen Engländer in der Presse immer eine besondere Nummer. Wichtig ist aber auch die Bemerkung, daß die Truppen westlich Lille zur Offensive übergegangen sind, also wahrscheinlich erfolgreich weiter vordringen werden.

Die Wendung, daß im Osten noch keine Entscheidung gefallen ist, schließt in sich die Mitteilung, daß Kämpfe im Gange sind.

Der Korrespondent der „Berlingsche Tidende“ in Rotterdam meldet: Die Verbündeten richteten bei Dünkirchen eine starke Stellung ein, wozu sich das französische Marinekontingent gezeigert hat, das den Rückzug der Belgier von Antwerpen gedeckt hatte. Es wird behauptet, daß die Belgier keinen Kampfwert mehr besitzen, so lange sie nicht vollkommen reorganisiert sind. Es wird daher längere Zeit dauern, bis die Verbündeten von ihnen Nutzen ziehen könnten. Alle deutschen Truppen, die in Antwerpen entbehrlich sind, werden nach Dünkirchen gebracht werden, wo die Deutschen offenbar eine starke Stellung einnehmen.

Dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ wird aus Genf vom 21. Oktober gemeldet: Die Fortsetzung des Widerstandes der belgischen Truppen, die seit Sonntag an der Pier schwere Verluste erlitten, gilt als fraglich. Von englischer Unterstützung zur See bei Neuport ist heute in den französischen Meldungen keine Rede mehr.

Der französische Bericht lautete am 20. Oktober:

Der heutige Tag ist ausgezeichnet durch die intensiven Anstrengungen der Deutschen auf allen Teilen unserer Front, auf dem äußersten Norden, wo das belgische Heer bemerkenswerten Widerstand geleistet hat, bei La Bassée, wo die Deutschen eine ganz besonders heftige Offensive versucht haben, dann nördlich von Arras und bei Wamech, zwischen Veronne und Albert, ferner bei Bauquois, im Osten der Argonnen, bei Verdun und östlich auf den Höhen der Maas und in der Gegend von Campion. Überall wurden die deutschen Angriffe abgewiesen.

Die belgischen Truppen haben nach in Genf eingetroffenen Privatnachrichten schwere Verluste bei den Gefechten am Pier-Kanal erlitten.

Rußland fängt erst an.

Amsterdam, 18. Oktober. Aus Petersburg wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß jetzt zwischen den Russen und den verbündeten deutsch-österreichischen Armeen der wirkliche Krieg erst beginne. In Petersburg müsse man nur über die bisherigen Siegesnachrichten der vereinigten deutsch-österreichischen Armeen lachen. Ueber den Rückzug der Russen gibt das Blatt die folgende Erklärung: Wenn die Russen dort geblieben wären, wo sie ursprünglich waren, dann hätten sie dem Feinde den Vorteil gelassen, die Lage des Kriegsschauplatzes zu bestimmen, während jetzt die Russen ihren Gegnern die Schlacht nach Belieben aufdrängen können. Dies wäre auch die Ursache, weshalb die Russen das halbe Polen in den Händen der Feinde liehen. Ueberbles hätten die Russen ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz im Rücken und können für die Zufuhr von Ersatztruppen und Lebensmitteln sorgen, während der Feind unpassierbare Wege in einer Ausdehnung von 300 Kilometer zurücklegen hätte. Dies wäre die alte Taktik Kutusoffs gegen Napoleon. Die Russen sollen 2 500 000 Mann stark sein; eine genaue Zahl über die Größe der Armeen ließe sich nicht angeben. Von den Feinden weiß man hingegen, daß 500 000 Mann zwischen Warschau und Zwangorod, 700 000 Mann zwischen

Zwangorod und dem Sanflusse stehen und 450 000 Mann zwischen dem San und Dniestr. Die Länge der Schlachtfrent soll 280 englische Meilen betragen.

Dringen die Oesterreicher vor?

Ähnliche Nachrichten über die Besetzung von Struj und Sereth, erweckten in Wien großen Jubel, weil der Sieg bei Sereth seit längerer Zeit die erste Nachricht aus der Bukowina ist. Die Einnahme von Struj rief namentlich bei den 70 000 galizischen Flüchtlingen Jubel hervor.

Kubapeß, 21. Oktober. Nach neuerlichen erbitterten Kämpfen bei Körösmész ist es gelungen, Reste der in Ober-Ungarn eingebrochenen Russen über den Karpathenpaß hinaus zu verjagen. Die Russen haben bedeutende Verluste erlitten und flüchteten, von den Oesterreichern verfolgt, nach Galizien. Vor der Flucht steckten sie den Bahnhof und andere Gebäude in Brand.

Auf dem rechten Sanufer bricht die Verteidigung der russischen Feldbesetzungen an mehreren Stellen zusammen. Gleichzeitig rücken über die Karpathen heranmarschierende Südkolonnen im Struj- und Szwicatul konzentrisch gegen Norden vor, wobei sie den Feind unter anhaltenden Kämpfen aus einer Deckung in die andere werfen. Aus den bisherigen Einzelgefechten hat sich jetzt allmählich die zusammenhängende, äußerst erbitterte Hauptschlacht auf einer über 150 Kilometer breiten Front entwickelt, die alle russischen Kräfte in Galizien festhält.

Terrain gewonnen.

Wien, 21. Oktober. Ähnlich wie bekannt: 21. Oktober mittags. In schweren hartnäckigen Angriffen auf die verlassenen Stellungen des Feindes von Jelszyn bis an die Chaussee östlich von Medyfa gewannen wir an mehreren Stellen Terrain, während die russischen Gegenangriffe nirgends durchzubringen vermochten. In der vergangenen Nacht erkürmten unsere Truppen die Kapellenhöhe nördlich von Wagniec. Südlich von Magjera gelang es ihnen schon gestern, sich von den eroberten Ortschaften gegen die Höhen vorzuarbeiten.

Am Süßflügel wird der Kampf hauptsächlich von Artillerie geführt. Durch weitgehende Anwendung der modernen Stellungsbefestigung nimmt die Schlacht größtenteils den Charakter eines Festungskrieges an. In den Karpathen wurde gestern der Jabloncepaß, der letzte, noch von einem russischen Abteilung besetzt gewesene Übergang, von uns genommen. Auf ungarischem Boden weilt kein Feind mehr. Unsere Vordrängung in der Bukowina erreichte den großen Sereth.

Eine Wahl zur Kriegszeit.

Atona, 21. Oktober. Die städtischen Kollegien wählten bei der Gesandtschaft für den Provinziallandtag anstelle des verstorbenen Geheimrates Stewling den sozialdemokratischen Stadverordneten Thomas zum Provinzial-Landtagsabgeordneten. Für ihn wurde auch ein Magistrat.

Die Wahrheit über den Krieg... über den wahren Stand der Dinge unterrichtet und konnte die Räubergeschlechte über Deutschland der verdienten Väterlichkeit überliefern.

Russische Grenzräubereien.

Nach Meldungen der 'Tiffler Zeitung' müssen die deutschen Grenzorte die Nähe der Russen noch immer recht empfindlich fühlen. Den umherstreifenden russischen Patrouillen, die die Grenze überschreiten, schließt sich gewöhnlich ein Trupp russischer Raubgesindel an.

Neine Kriegsnachrichten.

In Dänemark ist der gesamte Postverkehr wieder in Tätigkeit. Nur für einige Grenzorte im Bezirk Gumdinnen bestehen zur Zeit noch Beschränkungen.

Ein schwedisch-englischer Torpedobootserführer, dem beide Schiffe weggeschossen waren, ist nach einer Mailänder Meldung der 'Nationalzeitung' in den Hafen von Mafetta eingelaufen.

Politische Uebersicht.

Zur Bekämpfung des Lebensmittelwunders. Der kommandierende General des VII. Korps, Freiherr von Wölling, teilt in einer Bekanntmachung mit, daß ihm aus allen Schichten der Bevölkerung Klagen darüber zugegangen seien, daß die Kartoffelpreise, insbesondere im Kleinhandel, eine abnorme Höhe (stellenweise 5 Mark und darüber) erreicht hätten.

Lazarus Liebe und Ehe.

Der Geistliche hatte mit dem Kirchendiener die kleine Stube verlassen. Der Geruch der verblühten Kerzen erfüllte die Luft des engen Raumes, langsam zog der Rauch gegen die schwarze Traubendecke.

getreide, Mehl und Säckenfrächte geklagt. Am diesen namentlich für die ärmeren Klassen so schädlichen Preisstreberereien entgegenzutreten, halte er die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln in denjenigen Bezirken, in denen solche Mißstände vorliegen, für dringend notwendig.

Wahnung zur Besonnenheit. Der kommandierende General des 7. Armeekorps erläßt eine Bekanntmachung, in der er zunächst tadelt, daß infolge der Beschädigung der Tiffliedorfer Luftschiffhalle durch einen feindlichen Flieger die zuständigen Stellen der Heeresleitung mit zum Teil anonymen Briefen überflutet werden, in denen ganz ungerechte Anschuldigungen erhoben werden.

Verbot eines Zentrumsblattes. Das stellvertretende Generalkommando des 1. Bayerischen Armeekorps hat dem 'Berl. Tagebl.' zufolge das Erscheinen der 'Augsburger Volkszeitung', eines führenden Blattes des bayerischen Zentrums, wegen 'schwerer Störung des konfessionellen Friedens' auf drei Tage verboten.

Reichstagszusammentritt Anfang Dezember. Wie verlautet, wird der Reichstag Anfang Dezember zu einer kurzen Beratung zusammentreten. Der 'Vorwärts' gibt der Postung Ausdruck, daß er sich auch mit der Reichsarbeitslosenunterstützung beschäftigen wird.

Zur Nachwahl im 2. hannoverschen Reichstagswahlkreis. Im Wahlkreis des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. Semler wird die sozialdemokratische Partei aus Unlaf des Kriegszustandes dem nationalliberalen Kandidaten Dr. Stresemann wie die übrigen Parteien seinen Kandidaten gegenüberstellen.

Parteiangelegenheiten.

Dankagung.

Im 'Vorwärts' bedankt sich Genosse Kautsky: Angesichts des ungeheuren Weltensbrandes, der uns umloht und der alles Persönliche zur Nichtigkeit herabdrückt, erortete ich, eins so unbedeutende Gelegenheit, wie mein sechzigster Geburtstag, werde unbenutzt vorübergehen.

Am wichtigsten wurden mir in der gegenwärtigen Situation die Zuschriften des Auslandes. Sie galten natürlich, ebenso wie die des Inlands, mehr der Sache, der ich diene, als meiner Person, sie bewiesen aber gerade dadurch, daß die totegagte Internationale lebt und gern jede Gelegenheit ergreift, ihren Zusammenhang kundzugeben.

men. Sie sahen ein, daß er nach den Vorkommnissen der letzten Zeit nicht anders handeln konnte. Sogar objektiv denkende bürgerliche Elemente fanden es begreiflich, daß Lazarus diesen Schritt getan.

Eines Abends saß Lazarus und Elsa nach dem Abendessen lesend beim Tisch. Sie waren beide so vertieft, daß sie das unterdrückte Stimmengewirr, das von unten durch das offene Fenster drang, nicht vernahmen.

Den nächsten Tag bekam Elsa, die Dienerin der Wohnung, die gerichtliche Ründigung. 'Das hängt ja gut an', sagte Lazarus, als ihm Elsa die Ründigung überreichte. 'Ich weiß mir unter solchen Umständen überhaupt keine Wohnung zu finden.'

des Terrorismus in Rußland — das waren die Einbrüche und Bedingungen, die in den ersten anderthalb Jahrzehnten meiner Parteitätigkeit auf mich wirkten.

Wer das mitgemacht hat, der gewinnt unbegrenztes Vertrauen zur Sache des Proletariats. So schämme uns der Krieg um seine Konsequenzen noch bringen mögen, sie wird alles triumphiierend übersehen.

In diesem Vertrauen sehe ich die Wurzel meiner Kraft. Ihm verdanke ich nicht zum wenigsten das, was ich geleistet haben mag — ihm und der Sache und dem Vorbild großer Meister und Freunde.

Für mich persönlich wünsche ich nichts mehr, als daß mir die Kraft bleibt, für den Rest meiner Tage meine Schuldigkeit zu tun im Dienste der Sache, die seit mehr als vier Jahrzehnten den Inhalt meines Lebens ausmacht.

Nachmals meinen herzlichsten Dank.

Berlin, 19. Oktober 1914. R. Kautsky

Gewerkschaftliches.

Konferenz der schlesischen Bezirksleiter der deutschen Gewerkschaften.

Die durch den Krieg geschaffene wirtschaftliche Lage für die Arbeiterschaft erfordert eine gemeinsame Besprechung, zu welchem Zweck eine Konferenz der gewerkschaftlichen Bezirksleiter Schlesiens für

Donnerstag, den 29. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, nach Breslau ins Gewerkschaftshaus, kleiner Saal, hiermit einberufen wird.

Eingeladen sind auch die Ortsangestellten der Gewerkschaften und die Angestellten der sozialdemokratischen Partei, wenn sie sich als solche ausweisen.

Die Zentralkommission der Gewerkschaften Schlesiens.

J. U.: Carl Dietrich.

Eine gemeinsame Kundgebung im Tapezierergewerbe.

Die Arbeitslosigkeit im Tapezierergewerbe ist sehr groß und sie wird mit dem Herannahen des Winters noch größer werden. Da das Baugewerbe still liegt, gibt es auch keine Tapezierarbeiten in Neubauten.

Zur Besprechung dieser Situation fanden sich Vertreter der Unternehmer- und der Arbeiterorganisationen zusammen. Sie beschloffen, in einer gemeinsamen Kundgebung, sich an Behörden und Stadtverwaltungen um Beschaffung vermehrter Arbeitsgelegenheit zu wenden.

Wichtig in dieser Kundgebung ist die Erfüllung, daß die bestehenden Tarifverträge Geltung behalten sollen. Arbeiterentlassungen sollen nicht erfolgen, bevor nicht die Arbeitszeit verkürzt ist.

Neugierde bestrebtig hatte, spielte sie verlegen mit der großen, blauen Schürze, die sie lieblosend freischelte. Sie schien etwas sagen zu wollen, brachte aber den Mut dazu nicht auf, die ungewohnte Umgebung kritisierte sie.

'Wegen der Wohnung, da wählte ich schon einen Ausweg', sprach sie endlich stöhnend, 'aber ich weiß halt nicht, ob es Ihnen recht wäre.'

'Und der wäre?' fragte Elsa neugierig. 'Sie müssen aber nicht böse sein, wenn ich eine Dummheit sage, denn ich bin nur ein einfaches Weib und habe manchmal so verkehrte Ideen. Ich meine halt, wenn Sie keine andere Wohnung finden sollten, so könnten Sie zu mir in die große Stube ziehen, ich habe in der kleinen, in welcher der Herr Lazarus gewohnt hat, auch Platz.'

'Das wollten Sie wirklich tun, Frau Suber?' fragte Lazarus, dem ein Stein vom Herzen fiel, freudig erregt. 'Warum soll ich das nicht tun?' sagte sie verwundert. 'Ich tue es ja nicht Ihnen, sondern mir zuliebe. Seit Sie von mir weggezogen sind, fühle ich mich so einsam, so bedrückt, das Alleinsein fällt mir sehr schwer. Sie erweisen mir nur einen Gefallen, wenn Sie in mein Häuschen ziehen. Der jungen Frau wird es halt nicht recht sein, denn so schön wie hier werden Sie es bei mir nicht haben.'

'O, mir ist diese Verberung sogar sehr lieb', erklärte Elsa freudig. 'Sier werde ich viel zu viel an meinen Vater erinnern, in einer neuen Wohnung wird das Bild leichter verblaffen.'


Lazarus fiel ein, daß diese alleinlebende, von der Welt abgeschlossene Frau von seinem Austritt aus der Kirche wahrscheinlich noch nichts wußte, er wollte sie nicht im unklaren lassen.

'Wissen Sie auch schon, daß Elsa und ich aus der Kirche ausgezerrten sind?' fragte er. 'Wer weiß das nicht?' sagte Frau Suber gleichgültig, als wäre das eine selbstverständliche Sache. 'Das ist Ihre persönliche Angelegenheit, die weder mich, noch andere etwas kümmert. Ich habe Sie als einen ausgezeichneten Menschen kennen gelernt, das genügt mir; was Sie glauben oder nicht glauben, darüber habe ich nicht zu urteilen.'

 Den Heldentod fürs Vaterland starb auf dem Schlachtfeld in Frankreich unser treues Mitglied

Paul Guhl

6518
im Alter von 25 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder
des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“
Ortsgruppe Klein-Gandau.

 Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich unser liebes Mitglied

Paul Guhl

6512
im Alter von 25 Jahren.
Ehre seinem Andenken!

Die Mitglieder des Mundharmonika-Vereins „Alphorn“, Schmiedefeld.

 Am Freitag, den 16. d. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr starben den Heldentod fürs Vaterland, unsere lieben Kameraden

Unteroffizier der Reserve

Wilhelm Kolewe

Inhaber des Eisernen Kreuzes (Parteilmitglied)
Reservist


August Eismann

Reservist

August Rychlik

Ihr Andenken wird uns stets in Erinnerung bleiben.
Vor Verdun, den 17. Oktober 1914.

Die Kameraden
der Reserve-M.-G.-K. Regiment 51 (Frankreich).

 Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich im September in der Schlacht bei Romagne unser lieber Sohn, Bruder und Cousin

Paul Watzky

im Alter von 24 1/2 Jahren.
Rube sanft in Feindesland!

Dies zeigen schmerzgef llt an
Oltaschin, den 22. Oktober 1914

Die tieftrauernden Eltern **Paul Watzky und Frau.**
Hermann Watzky als Bruder, z. Zt. in Frankreich.

 Auf französischem Boden fiel in den Kämpfen am 22. August unser langjähriges Mitglied, der

Gefreite im Res.-Infanterie-Regiment Nr. 51

Alfons Hartmann

Sein guter Charakter und sein freundliches Wesen, sowie die jederzeit rege Anteilnahme am Vereinsleben sichern ihm bei uns ein bleibendes Gedenken.

Schwimm-Verein „Poseidon“, Breslau.

Am 21. Oktober 1914 verstarb unser langjähriges Mitglied, der Arbeiter

Wilhelm Ruppelt

im Alter von 22 1/2 Jahren.

Das Andenken des Verstorbenen werden in Ehren halten

Die Mitglieder d. Deutschen Transportarb.-Verbandes.

Beerdigung: Sonnabend, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Posenerstrasse 26, nach dem Friedhof St. Nikolai in Cosel.

Verband der Fabrikarbeiter, Zahlstelle Breslau.
Infolge Unglücksfalles verstarb am 18. Oktober unser Mitglied, der Kollege

Paul Wicher

im Alter von 38 Jahren.

Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Zur Aufklärung!
Der hier zur Verfügung gelangte Film
Der König der Lüfte
ist Original-Fabrikat der Firma
P liss  Frères, Paris.

Verband der Sattler u. Portefeuilier, Zahlstelle Breslau
Sonnabend, den 24. d. Mts., abends Punkt 8 Uhr,
findet im Gewerkschaftshause eine

Mitglieder-Versammlung

Tageordnung:
1. Abrechnung vom III. Quartal.
2. Erhebung von Extrabeitr gen.
3. Beschiedenes. Kollege Diebel-Werlin ist anwesend.
Zahlreichen Besuch erwartet: Die Ortsverwaltung.

Stadt-Theater.
Donnerstag, 8 Uhr:
„Der Feldprediger.“
Sonnabend, 8 Uhr:
„Die Rauberh hle.“
Sonntag 7 Uhr:
„Zehengrin“.

Lobe-Theater.
Donnerstag 8 Uhr:
„Als ich noch im H gelkriege“
Freitag 8 Uhr:
„Offiziere.“
Sonnabend 8 Uhr:
„Prinz Friedrich von Romberg.“

Thalia-Theater.
Donnerstag, 8 Uhr:
„Fuhrmann Henschel.“
Freitag 8 Uhr:
„Doktor Miana.“
Sonnabend 8 Uhr:
„Hafemanns Töchter.“

Schauspielhaus
Operetten-Bühne. Tel. 2545.
Donnerstag 8 Uhr:
„Der Jagenerbaron.“
Freitag 8 Uhr:
„Wiener Blut.“
Sonnabend 8 Uhr:
Sum. 1. Male:
Kriegerevne

„Sieben gegen Zwei!“
Viktoria-Theater
Täglich 8 Uhr:
Leonhard Masket.
„Zeit nicht und tren...“
„Freund Löwe“ | „Landwachtel“
Eintritt: 25, 50, 75, 1,00.

Dominikaner!!!
Jedermann muss die reizenden Sverge und das brillante Programm gesehen haben.

Pfänder-Auktion
Donnerstag, den 29. Oktober cr.
Leihhaus Westendstr. 17, I.

Wilhelmsburg Tanz-Kränzchen
Heute Donnerstag: [6503]
Pr sident-Pokalfest. Orgel. F. Hötzl.

„Nordsee“ 

Schmiedebr cke 19 rechts vom Ring aus, Fernsprecher 5290 und 5291
Neue Schwebelstr. 5a rechts von der Gartenstrasse aus, Fernsprecher 4223

Donnerstag u. Freitag
aus eingetroffenem Waggon
extra billige Seefische.

Feinste Merlans	per Pfund	21 Pfg.
ff. grüne Seringe	per Pfund	32 Pfg.
ff. Bratshollen	per Pfund	37 Pfg.
ff. Cablian, 2-4 Pf�ndig	per Pfund	48 Pfg.
ff. Seelachs, 2-4	per Pfund	37 Pfg.
Feinste Backhechte	im Schnitt	48 Pfg.
Extrajetter Cablian	im Schnitt	48 Pfg.
ff. Angelfisch, mittel	per Pfund	37 Pfg.
ff. A�ndelheit	per Pfund	33 Pfg.
ff. Scholle, Rotzunge	per Pfund	33 Pfg.
ff. Scholle, Rotzunge	per Pfund	33 Pfg.
Lebende Karpfen, Schleien, Aale	billig.	
ff. frische Bander, Seichte, Lachs	billig.	
Hochfeinste Bücklinge, 3 Stück		29 Pfg.
„bis., Riesen, 2 Stück“		29 Pfg.

Beste Pom. Hamburg, Siedl. Brotchen, ff. geräucherte Makrelen, Lachsfilet.

Unsere Spezialität: ff. ger uch. Aale, jede Größe, sowie alle anderen N chermareen und Marinaden billig.

Achten Sie bitte genau auf unsere Firma.
Beachten Sie bitte unsere Fenster.

Steht Wöchnerinnen bei!

Für unser Militär:

Trikotagen

Hemden, Beinkleider, Futter-Hosen, Unterjacken, Socken
Leibbinden :: Brustsch tzer
Kniew rmer, Kopfh llen etc.

Schlafdecken sehr billig! Strickwolle

M. Centawer

Schmiedebr cke 7-10 6376

Milit rgraue Tuchabschnitte
jedes Quantum mit Preisangabe gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 28 an die Expedition dieser Zeitung. [6504]

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate

:: in der Volkswacht ::
kosten die kleine Zelle
nur 15 Pfennige.

Näherinnen, welche das ganze Jahr flott beschäftigt werden, für ein- fach, bunt, S rcenthemden, wollen sich mit Probearbeit u. Ausweis melden
Posener & Cohn, Ring 60. 6550

Jüngerer Hausdiener.
Tüchtigen kräftigen Hausdiener, welcher Radfahren kann, von anständigen Eltern, suche ich zum sofortigen Antritt für mein Leder- und Schuh-Groß-Geschäft.
Hermann Rosengarten Nachf.
Laurentienstrasse 43, 1. Stg. 6517

Schuhmacher
zum Besuchen von F  sticeln gesucht (1,20). 6493
C. Lewin, Gartenstrasse 7.

Näherinnen
auf bunte M nnerhemden und -Hosen
sucht bei höchsten Löhnen
Moritz Weiss, Karlstrasse 11. 6530

Schneider

auf Milit rm ntel bei bedeutend erhöhten Löhnen suchen

Machol & Hirsch

Reuschestrasse 37-38

Für Schneider, die sich darauf einrichten wollen, sehr guter Verdienst.

Lieferungsf hige Schneider
auf Kinderjacken sucht
H. Aufrichtig. 6510

Maschinen-Strickerin
Längere Vorken Handarbeit sucht
Gudiel, Auguststrasse 68, II.

Ein Arbeitsburde gesucht
Metallstanzerel [6532]
Friedr.-Karlstr. 5, Hof rechts.
Setzt einander!

Vollvorstellung.

Die erste Vollvorstellung für den Arbeiter-Bildungs-Aus- schuß wird am Montag, den 2. November, im Stadt- theater stattfinden. Zur Aufführung kommt die gehaltvolle Waschner'sche Oper

Hans Heiling.

Die Billets — zu den alten Preisen — werden am Sonn- abend um 8 Uhr im Gewerkschaftshause ausgegeben.

Vom städtischen Arbeitsnachweis.

Vom 1. bis zum 19. Oktober meldeten sich im städtischen Arbeitsnachweis auf der Breitestraße 4503 Männer. Vorhanden waren 3970 offene Stellen, von denen 3579 Stellen besetzt werden konnten. Vermittelt wurden 3288 ungelernete Arbeiter, 179 Handwerker, 101 kaufmännische Angestellte und ein technischer Angestellter. In der vergangenen Woche lag ein größerer Auftrag des Verbandes schießlicher Metallindustrieller vor, der namentlich zu Militärarbeiten mehrere Feinmetallarbeiter (Schlosser, Schmiede usw.) gegen hohe Löhne suchte.

Der städtische Arbeitsnachweis für Kaufleute, Techniker und Ingenieure wird leider noch immer nicht so von den Arbeitgebern benutzt, wie es nötig ist. Vom Tage des Bestehens dieser Abteilung (14. September) an bis zum 21. Oktober meldeten sich 157 Buchhalter, von denen sich 91 wieder abmeldeten, 296 Verkäufer, wovon sich 43 abmel- deten, und 131 Reisende, von denen sich 28 abmeldeten. Es können also noch vermittelt werden: 126 Buchhalter, 193 Verkäufer, 103 Reisende. Von Technikern und Ingenieuren mel- deten sich 77 Männer; 11 konnten vermittelt werden, jedoch noch 66 zu vermitteln übrig bleiben.

Dieser Tage eröfnete der städtische Arbeitsnachweis wieder eine neue Abteilung für Werkmeister. Es meldeten sich 6 Werkmeister; leider ist ein Angebot für diese nicht einge- laufen.

Es ist noch bemerkt, daß Ende nächster Woche in einer öffentlichen Sitzung der hiesigen Arbeitsnachweise die Ar- beitsgemeinschaft endgültig beschlossen werden soll. Die Herren Stadtrat Freischer, Pfarrer Linde, Magistrats- bureauassistent Krüger reisten nach Berlin, um sich dort über die Arbeitsgemeinschaft des Märktischen Arbeitsnachweises und des Zentralvereins der Arbeitsnachweise, ferner über einige Arbeitsnachweise der Berliner Vororte zu unterrichten.

Die Arbeiten an der neuen Hundsfelder und Rosenhäger Brücke.

Trotz der veränderten Lage durch den Krieg gehen die Arbeiten an den beiden neuen städtischen Brücken jetzt wieder richtig vorwärts.

An der Hundsfelder Brücke sind die Fundamente für die Bauwerke 3, 6 und 7 bereits bis über den mittleren Wasserstand fertiggestellt. Wenn das Herausziehen der eisernen Spundwände, die zur Umschließung der Baugrube dienen, am Bauwerk 3 beendet ist, werden Vorbereitungen getroffen, die mittels Dampf betriebene Krananlage am Bauwerk 6 wieder auf- zustellen, um auch hier die Spundwände herauszuziehen. Die bisher beim Herausziehen gewonnenen Spundwände werden am Bauwerk 4 durch eine Aluminiumramme wieder in das Strombett eingetrieben, sobald nach Schließung dieser Baugrube mit dem Ausheben des Erdreiches begonnen werden kann. Am Bauwerk 3 sind Maurer damit beschäftigt, die großen, zur Ver- bindung des Betons dienenden Pfeiler zu erstellen. In der Mitte des Stromes ist in den letzten Wochen ein mächtiges Gerüst auf in das Strombett eingerammten Rundholzpfählen her- gestellt und darauf ein fahrbarer Kran aufgestellt worden. Jetzt ist man damit beschäftigt, unter dem Gerüst eine dachartige Eisenkonstruktion zu montieren. Es sind die Vorbereitungen zur Gründung des Bauwerks 5. Nach den Bohrversuchen ist hier der tragfähige Baugrund erst in ganz bedeutender Tiefe anzu- treffen, jedoch es unmöglich ist, mit einfacher Betongründung auszukommen. Hier soll Gründung mittels Luftpumpenverfahren zur Ausführung gelangen und die Eisenkonstruktion wird, nach- dem sie mit Beton umgeben sein wird, den Mantel bilden, unter dem die Aushebung des Baugrundes vor sich gehen wird. An starken Schraubenwindeln wird dann der Mantel, auch Mäde genannt, dem Fortgang der Abschichtungsarbeiten ent- sprechend in die Tiefe gelassen.

An der Rosenhäger Brücke ist das fadseitige Widerlager schon so hoch gemauert, daß bereits die beiden mäch- tigen Granitauflagersteine, gegen die sich die beiden Parabel- träger des eisernen Brückenüberbaues stützen werden, eingemauert werden konnten. Am ersten Strompfeiler ist das Herausziehen der eisernen Spundwände beendet und gegenwärtig wird hier an der Hochführung des Granitsteinmauerwerks gearbeitet. Der mittlere Strompfeiler kann vorläufig nicht weiter gebaut werden, weil hier erst die eisernen Spundwände gezogen werden müssen, eine schwierige Arbeit, die bereits im Gange ist. An den Bau- werken 4 und 5, dem dritten Strompfeiler und dem rechtsseitigen Widerlager sind Dampfkräne im Betriebe, die das Her- ziehen von allen, an den Bauwerken 1 und 2 gewonnenen Spundwänden besorgen.

Beachtet sei noch, daß an beiden Brückenbauten zur Be- schleunigung der Ausführung mit Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeiten gearbeitet wird. Zur Beleuch- tung der Baustellen dienen große elektrische Lampen von starker Leistung.

Der Neubau der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität.

An der Hansstraße, nördlich der Tiergartenstraße, ist kürz- lich mit den Arbeiten zum Neubau der landwirtschaftlichen Fak- ultät der Universität begonnen worden. Der Neubau wird sich auf dem bisherigen über 11 000 Quadratmeter großen akademischen Turn- und Spielplatz und dem, eigens zu diesem Zwecke zum Preise von 155 000 Mk. vom Speiditer Korned angekauften über 3000 Quadratmeter großen Grundstück Hansstraße 35 er- heben. Die alten Bauten sind bereits abgebrochen worden. Nachdem in den letzten Tagen die nötigen Vorbereitungen erledigt wurden, wird gegenwärtig an der Aufstellung einer großen Dampfmaschine gearbeitet. Hiermit sollen mächtige Betonpfeiler in den Boden eingetrieben werden, da die dortigen unglücklichen Bodenverhältnisse eine künstliche Fundierung nötig machen. Die Ausführung der Gründungsarbeiten liegt in den Händen der hiesigen Firma Latat-Schindler, Aktiengesellschaft. Die Gesamt- kosten des Neubaus sind ohne Grundbesitz auf 974 000 Mk. veranschlagt. Als erste Bauakte sind für dieses Jahr 200 000 Mk. bewilligt.

Pflanz Obstkäuel!

Man schreibt uns:

Schon längst ist Obst kein Luxusartikel und keine Delik- atesse mehr, sondern ein wichtiges Nahrungsmittel für alle Schichten der Bevölkerung. Der gewaltig gestiegene Verbrauch kann daher auch lange nicht durch die Erzeugung im Inlande ge- deckt werden. Für etwa hundert Millionen Mark ist in den letzten Jahren durchschnittlich alljährlich ein Obst- und Obstergüssen aus dem Ausland zu uns gekommen. Der Krieg wird hoffentlich auch darin Wandel schaffen und zu ver- mehrtem Obstbau im Inlande anregen, um diese vielen Mil- liarden dem Vaterlande zu erhalten. Das ist besonders nötig, weil fast alle Gegenden und Orte, wo viel Obstbau getrieben wird, durch Bodenarmut anscheinend. Man soll aber nicht ...

diesen Herbst noch gepflanzt, damit bald geerntet wer- den kann. Der Herbst gerade ist die beste Pflanzzeit.

Darum, Ihr Grundbesitzer, pflanzt Obstbäume! Ihr legt dadurch Euer Geld gut an, schafft Euch eine sichere Einkom- menquelle und tut ein gutes, echt nationales Werk.

Die Cholerafahrt.

Der preussische Eisenbahnminister hat umfassende Vor- schriften betreffend die Ueberwachung der aus dem Osten kom- menden Reisenden angeordnet. Das Zugbegleitungspersonal ist angewiesen, in den Wagen die Reisenden auf ihren Gesundheits- zustand unauffällig zu beobachten und für peinlichste Sauberkeit, besonders in den Aborten der Wagen, zu sorgen. Bei festge- stellten Erkrankungen ist auf der nächsten geeigneten Station dem Bahnhofsvorstand Meldung zu erstatten, der das weitere Erfor- derliche unverzüglich zu veranlassen hat. Eine ärztliche Unter- suchung der Reisenden auf den Grenzstationen, die an einzelnen Stellen angeordnet sein soll, ist zu unterlassen.

Gewerkschafts-Mitglieder mit dem eisernen Kreuz.

Der Reserve-Martin Winler im Infanterie-Regiment Nr. 11 hat in Frankreich das eiserne Kreuz verliehen erhalten; außerdem wurde er zum Unteroffizier befördert. W. ist von Ver- ruf Zimmerer und Mitglied des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands.

Die gleichen Auszeichnungen, das eiserne Kreuz und die Beförderung zum Unteroffizier, wurden dem Zimmerer U. Wolf- borch von der Lobefstraße, Wollsdorf ist Mitglied des sozialdemokratischen Vereins und seiner gewerkschaftlichen Organi- sation.

Der Brauer Kurt Gesse von der Brauerei C. Paase in Breslau, der als Gefreiter des 38. Reserve-Infanterie-Regiments im Felde steht, hat das eiserne Kreuz erhalten.

Der Handel mit Blumen und Kränzen.

Der Kommandant von Breslau hat genehmigt, daß der Handel mit Blumen und Kränzen am Feste Allerheiligen, d. i. Sonntag, 1. November, und am Totensonntag, d. i. am 22. No- vember, von festen Verkaufsstellen aus (Läden, Gärten) von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geschehen kann. Ferner wird für die genannten beiden Sonntage erlaubt, der Handel mit Blumen und Kränzen an bestimmten Standplätzen und im Auf- und Abgehen auf öffent- lichen Wegen, Straßen und Plätzen in derselben Zeit zu betreiben, jedoch mit ausdrücklicher Ausnahme der Zeit von 2 bis 3 Uhr nachmittags unter gewissen Einschränkungen, die im „Intelligenz- blatt“ bekannt gemacht werden.

Ependen des Prinzeß Luise-Seims.

Man schreibt uns: Der Vorstand des Prinzeß Luise-Seims hat seine Tätigkeit während des Krieges wie folgt entwickelt: Um die Not der Armen, die dem Verein angehören, zu lindern, wurden Nä- hstuben in Räumen errichtet, die von Herrn Lauffer zur Ver- fügung gestellt waren. Vom 15. August bis zum 6. Oktober wurden an das Regiment des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen folgende Sachen gefandt: 300 Unterhosen, 291 Hemden, 11 Paar Strümpfe, 240 Taschentücher, 13 Pulswärmer, 6 Schals, 6 Flanellbinden, 16 große Wädel, 2 kleine Wädel, 50 000 Stück Zigaretten und 1000 Mark in bar.

Die Frau Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen beauftragte das Prinzeß-Luise-Seim, ihren Anteil allen denen zu übermitteln, die sich an dem Liebeswerk beteiligen haben. Der zweite Transport ging am 14. Oktober an das Dithcer ab; Herr August Lauffer, Kaiser Wilhelmplatz 4, hatte die Güte, die Liebesgaben mit seinem Auto nach dort zu befördern. Der Transport bestand in: 160 Hemden, 149 Hosen, 19 Bauchbinden, 75 Paar Fußlappen, 35 Paar Strümpfe, 35 Schals, 59 Paar Pulswärmer, 48 Kops-Schläuche, 72 Ohrenschützer, 5 Wädelbinden, 30 Stück Seife.

In Kürze wird Herr Lauffer noch einen dritten Transport nach Osten bringen.

Außerdem übersandte das Prinzeß-Luise-Seim dem Roten Kreuz 500 Mk., dem Vaterländischen Frauen-Verein 500 Mk. und Herrn Oberbürgermeister Matting 200 Mk. für das Dithcer. Bemerken möchten wir noch, daß die Gründerin des Prinzeß- Luise-Seims Frau Regina Schlesinger seit 35 Jahren auch erste Vorsitzende ist.

* **Das eiserne Kreuz.** Militärarzt am hiesigen Aller- heiligen-Hospital Dr. med. Ludwig Laband ist im Westen durch das eiserne Kreuz ausgezeichnet worden.

Auf Wunsch teilen wir auch mit, daß Herr Dr. Edgar Kocz von der Schweidnitzerstraße dieser Auszeichnung teilhaftig wurde.

* **Konkurs.** Ueber das Vermögen der Frau Magazinverwalter Ida Guntzer geb. Reichenbach, Meisenstraße 37, Inhaberin des Kurz- und Wollwarengeschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter Kaufmann Julius Baer, Telegraphen- straße 6.

* **Die Maul- und Klauenseuche** ist unter dem Klauenvieh- bestande des Magistrats auf dem Pferdemarktplatz amtier- ärztlich festgestellt worden. Das Gehöft bildet den Sperr- bezirk.

* **Verkehrshörung.** Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 2 und einem Rollwagen ereignete sich Mittwoch abend auf der Schweidnitzerstraße. Dabei wurde an dem Motorwagen des Straßenbahnwagens die Brüstung der vorderen Plattform eingedrückt. Etwa eine Viertelstunde lang hinderte dann der beschädigte Motorwagen den Straßenbahn- verkehr in der Richtung nach dem Süden.

* **Aus der Ober gerichtet.** Als in der Nacht zum Montag ein Sandstichter heimkehrte und über den Laufpfad sein Kahn er- reichen wollte, glitt er ab und stürzte in die Oder. Sein Unfall hatten andere Schiffer bemerkt, eilten herbei und zogen ihn her- aus, worauf der Mann ins Allerheiligen-Hospital geschafft wurde.

* **Sandstich.** In einer der letzten Nächte ist der Not- kommen vor dem Grundstück Meisenstraße 62/64 beschädigt worden; der obere Teil des Brunnens ist abgesehoben. Angaben zur Ermittlung des Frevelers werden an den Magistrat oder an das Polizeipräsidium erbeten.

* **Einsturz.** In der Nacht zum Montag ist ein Dieb in eine verschlossene Wohnung auf der Selenstraße eingedrungen und hat zwei Schürzen, eine Bluse, eine silberne Remontoiruhr, eine Marktwaage und zwei Invalidentarten auf den Namen Bräule und Böhm gestohlen. — In den Stall eines Schreiber- gartens an der Friesenstraße ist ein Dieb in der Nacht zum Dienstag eingedrungen und hat 6 Hühner, (eine alte braun- gesprenkelte Henne mit ausgeschlitztenen Flügel und 5 junge Hühner, 4 weiß und schwarz, eins grau und weiß) und 3 Hähne gestohlen.

Bereine und Besammlungen.

* **Lebender Arbeiter-Sängerband.** Die Mitglieder der Bereine der Ortsgruppe Breslau des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes haben am Sonnabend, den 24. Oktober, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses eine Sängerversamm- lung, die sich mit dem Bericht und der Kassenabrechnung des Wohlthätigkeits-Konzertes beschäftigt, ferner mit den nächsten Auf- gaben und Besammlungen. Das vollständige Verzeichnis aller Arbeiter-Sänger ist ersichtlich.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

* **Konzert zum Festen des Nationalen Frauenfestes.** Frü- das unter Leitung des Kapellmeisters Paul Mittmann ste- hende Konzert, das die Chorklassen der Frauen-Vereine Breslaus, Lehrerinnenbildungsanstalten am Freitag, den 30. Oktober abends 8 Uhr, im großen Konzerthaus veranstalten, ist Frei- Glise von Capotop von der hiesigen Oper als Solistin gewonnen worden. Außer Mozarts „Rosenaria“ aus „Figaros Hochzeit“ wird die Künstlerin wieder von Rubinstein und Richard Strauss gesungen. Fräulein Glise Bronnith steuert dem Programm einen Prolog bei, den sie selbst sprechen wird. Elf Chöre — Kunst- lieder, Volkslieder und volkstümliche Kompositionen — von etwa 200 Tamen gesungen, vervollständigen das Programm. Ein- trittskarten im Verkehrs-Bureau Parash, Ring.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Kein Pferdewürger zum Zubeden der Brunnen.

Der Landrat des Landkreises Breslau schreibt im Kreis- blatt vom 21. Oktober:

Die Deckel der Trinkbrunnen in ländlichen Ortschaften werden in vielen Fällen zum Schutz gegen den Frost mit einer dicken Schicht von Pferdewürger bedeckt. Dieses Schutzmittel bildet eine große Gefahr für die Gesundheit insofern, als das Trinkwasser des Brunnens dadurch stark verunreinigt wird. Es wird daher eindringlich vor diesem gesundheits-schädl- lichen Verfahren gewarnt.

Krankheitsbericht aus dem Landkreise Breslau. In der Woche vom 11. bis 18. Oktober 1914 erkrankten an Diphtherie: in Klein-Raschwitz, Wilsnit, Kottwitz und Stabelwitz je eine Person; an Scharlach: in Klein-Tschansch eine Person, in Ratteln drei Personen. Es starben an Diphtherie: in Kottwitz eine Person; an Lungen- und Kehlkopf- tuberkulose: in Brodau, Crispau und Goldschmeden je eine Person; an Scharlach: in Ratteln eine Person; an Unter- seibsyphus: in Klein-Sürding eine Person.

Schlesien und Bosen.

Görlitz, 22. Oktober. Aus Unvorsichtigkeit die Liebste erschossen. Von einem schweren Unglück wurde am Dienstag vormittag die Familie des Handlungsmannes R. Schubert betroffen. Die 17jährige Tochter der Ehe- leute Schubert wurde durch einen Schuß aus dem Ge- wehr ihres Verlobten tödlich getroffen. Dieser war in 25. Jahre stehender Erfahrungsvoll namens Kreuzer; sollte Mittwoch ins Feld rücken. Dienstag vormittag wollte er im Hause der Eltern seiner Frau. Wie verlautet, hat der junge Krieger seiner Frau den Mechanismus des Gewehres ge- zeigt, und beim Einschließen eines Patronenrahmens ist durch irgend eine Unvorsichtigkeit der Schuß losgegangen. Durch den- selben wurde der an der Mündung des Gewehrlaufs befindliche Verschlussdeckel losgerissen, der der in unmittelbarer Nähe stehen- den Braut in die Stirn drang und den sofortigen Tod des jungen Mädchens herbeiführte. Der unglückliche Schütz- linge wurde abgeführt.

Löwenberg, 22. Oktober. War der Vernichtung be- wahrnt. Eines der ältesten und interessantesten Gebäude unserer Stadt, der am Markt belegene „Gasthof zum schwarzen Hahn“, wäre in der letzten Nacht einem Brande fast zum Opfer gefallen. Durch die Nachlässigkeit eines Dien- stmädchens, welches in ihrem Schlafräume Licht gebrannt hatte, entstand in diesem Feuer, das so schnell um sich griff, daß es nur mit großer Mühe gedämpft werden konnte. Der Gasthof ist nicht allein ein historisch, sondern auch baulich sehr interessantes Gebäude. Es war zur Zeit der Goldfunde bei Löwenberg, also im 15. bis 16. Jahrhundert „die Herberge der Goldgräber“. 1469 wohnte hier auch König Mathias von Ungarn. Sein Wappen und sein Steinbild sind an dem Hause angebracht.

Schweidnitz, 22. Oktober. Ein Todesurteil und 15 Jahre Gefängnis. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Raubmordes den galizischen Arbeiter Jakow zu 15 Jahren Gefängnis und den galizischen Arbeiter Crystlati zum Tode.

Lauer, 22. Oktober. Wegen versuchter Brand- stiftung wurde der an Händen und Füßen verküppelte Ar- beiter Kaspar Karge-Geivingswaldbau vom Schwurgericht unter Ausschluß mildernder Umstände zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Weil er zu wenig Lohn bekommen hatte, zündete er am 3. August die Scheuer des Dominikus Nieder-Hertigswaldbau an, in der 240 Morgen unaußgedroschener Weizen lag. Das Feuer wurde glücklichweise gelöscht, ohne größeren Schaden anzurichten.

Reichenstein, 22. Oktober. Die vierte Explosion. In Raitzdorf explodierte am Montag eine der Firma Gütler gehörige Pulvermühle, und zwar das Werk Nr. 1. Zwei Ar- beiter fanden dabei den Tod. Bereits zum vierten Mal in diesem Jahre wurden die Pulverwerke von Explosionen heimgesucht.

Wuthen, 22. Oktober. Das Ende des Seelen- verfahrensprozesses. Der Lubelski-Prozeß, der in diesem Jahre zweimal die Wuthener Extrastammer beschäftigte, ist jetzt zu Ende gekommen. Der russische Auswandereragent Lubelski war von dem Landgericht Wuthen O. S. am 18. Februar d. J. wegen Mädchenhandels, Kupperei, Bestechung und Vergehens gegen das Auswandererrecht zu neun Jahren Zuchthaus und 12 000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Wegen dieses Urteil hatte er Berufung beim Reichsgericht eingelegt, das das Urteil aufhob, soweit es wegen Mädchenhandels und Kupperei erfolgt war, und die Gesamtstrafe an die Vorinstanz zurückverwies, weil es unermessen gewesen sei, daß Lubelski Mädchen zu Un- zuchtszwecken verschickt habe. In der zweiten Verhandlung war er dann wegen schwerer Kupperei, Vergehens gegen das Aus- wandererrecht und Beamtenbestechung zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 12 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Auch gegen dieses Urteil hatte Lubelski Revision eingelegt. Diese ist, wie aus Leipzig berichtet wird, vom Reichsgericht am Mittwoch verworfen worden.

Stawitz, 22. Oktober. Durch eigene Schuld zum Krüppel. Mittwoch vormittag 7 Uhr ist auf der Bergwerf- straße ein Soldat der Gtappen-Kolonie Nr. 11 von der Straßen- bahn überfahren worden. Der Soldat, der zum Dienst fuhr, sprang während der Fahrt zwischen Hühlschmiedstraße und Forst- haus ab, kam hierbei zu Fall und wurde von dem Anhängen- wagen erfasst, wobei ihm beide Beine gebrochen wurden. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die sofortige Ueberführung nach dem Lazarett wurde angeordnet.

Briefkasten.

J. B., hier. In Zomst (Sibirien) befinden sich u. a. die Genossen Christoph, Milde, Köster und Kleinert, auch jende ein Neuabster Offizier von dort ein Telegramm an seine Angehörigen (siehe erste Seite).

Hermannsdorf. Ihr Gedicht ist leider nicht verwendbar.

Koberwitz. Ersuchen Sie den Gläubiger, daß er Ihrer Einundung gewährt. Verlegt er Sie, so bitten Sie den Richter Ihnen eine Zahlungsschrift zu bewilligen. Versuchen Sie in jedem Falle, sich vor einer Klage zu erlösen.

Gefallene, verwundete und vermisste Schlesier.

Aus der 55. und 56. amtlichen Verlustliste. Grenadier-Regiment Nr. 10, Schweidnitz

Hinrichtung vom 23. bis 26. 9. 14.
Gesamtverlust an Toten, Verwundeten und Vermissten: 34.
Darunter:
Reservist Otto Kemnitz, Breslau, schwer verwundet.
Reservist Albert Walke, Dittersbach, Kr. Waldenburg, tot.
Reservist Fritz Mirdorf, Hülau, Kr. Schweidnitz, tot.
Reservist Hermann Pachale, Sudausitz, Kr. Breslau, tot.
Unteroffizier August Schmidt, Schweidnitz, tot.
Ref. Hermann Bartnick, Gr. Mochberg, Kr. Breslau, Schw. v.
Unteroff. Paul Schuberl, Tschowitz, Kr. Jauer, Schw. v.

Grenadier-Regiment Nr. 7, Liegnitz.

Kaug vom 24. bis 29., Coles vom 25. bis 29. und
Verdun am 24. und 30. 9. 1914.

Gesamtverlust an Toten, Verwundeten und Vermissten:
207. Darunter:
Reservist Paul Lamm, Neustadt OS., tot.
Sergeant Fritz Mertlich, Werfisch, Kr. Glogau, leicht verw.
Grenadier Paul Krause, Kaufau, Kr. Briesg, vermisst.
Gefreiter d. Ref. Ernst Stieglich, Mitten, Kr. Ohlau,
schwer verwundet.
Grenadier August Brehler, Ober-Stephansdorf, Kr. Neumarkt, tot.
Gefreiter d. Ref. Richard Meißner, Johndorf, Kr. Briesg,
schwer verwundet.
Grenadier Mag. Hynast, Magnitz, Kr. Breslau, schwer verw.
Gefreiter d. Ref. Wilh. Kromm, Spittelndorf, Kr. Liegnitz, v.m.
Gefreiter d. Ref. Max Verdri, Breslau, leicht verwundet.
Grenadier Gustav Schübner, Breslau, vermisst.
Grenadier Paul Scholz, Neuhütten, Kr. Wohlau, vermisst.
Gefreiter d. Ref. Stüber, Lämpersdorf, Kr. Neumarkt, verm.
Reservist Paul Szeski, Lobelin, Kr. Neumarkt, leicht verw.

1. Landsturm-Eskadron des 5. Armee- korps, Lüben.

Konin am 22. und Koto am 30. 9. und am 1. 10. 14.
Unteroffizier Hilmann, tot.
Unteroffizier Paul Schulz, verwundet.
Wehrmann Richard Boy, in Gefangenschaft geraten.
Wehrmann Hugo Peter, in Gefangenschaft geraten.
Wehrmann Karl Stedina, in Gefangenschaft geraten.
Wehrmann Wilhelm Laubach, in Gefangenschaft geraten.
Wehrmann Hermann Gärner, in Gefangenschaft geraten.
Wehrmann Josef Thomas, verwundet.
Wehrmann August Kuhnert, verwundet.
Man Dominische, tot.
Gefreiter Delang, verwundet.
Gefreiter Thiel, verwundet.
Gefreiter Richter, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 154.

Coles-Lorraines vom 24. bis 29. 9. 11.
6. Kompagnie.
Unteroffizier Gerhard Schmidt, Duisburg, tot.
Reservist Herm. Reicher, Klein-Leubusch, Kr. Briesg, tot.
Reservist Arthur Seitz, Langenbühl, tot.
Kriegsfreiwilliger Alfons Wildner, Jauer, leicht verwundet.
Reservist Fritz Mayer, Langenbühl, tot.
Reservist Heinrich Pollack, Langenbühl, leicht verwundet.
Reservist Paul Seitz, Warmbrunn, schwer verwundet.
Gefreiter d. Ref. Hubert Knur, Warmbrunn, Kr. Hirschberg,
schwer verwundet.
Reservist Gustav Feist, Striegau, leicht verwundet.
10. Kompagnie.
Einj.-Freiw. Unteroffizier Erich Wülfel, Striegau, tot.
Reservist Georg Volkmer, Glatz, tot.
Musketier Paul Lorenz, Buchwald, Kr. Hirschberg, tot.
Reservist Richard Jorrmann, Langenbühl, schwer verw.
Reservist Georg Glaßner, Hirschberg, leicht verwundet.
Reservist Hermann Haase, Hain, Kr. Hirschberg, leicht verw.
Reservist Emil Fiedler, Gießwald, Kr. Hirschberg, leicht v.m.
Reservist Georg Sando, Freiburg, vermisst.
11. Kompagnie.
Gefreiter d. Ref. Leopold Knapp, Schreiberhan, tot.
Reservist Paul Andros, Gießmannsdorf, Kr. Bunzlau, tot.
Reservist Ernst Holland, Schreiberhan, tot.
Reservist Emil Breiter, Arunmhübel, verwundet.
Musketier Oskar Seidel, Böhlen, Kr. Briesg, verwundet.
Reservist Michael Plossaj, Weidenhof, verwundet.
Reservist Alfons Storch, Lampadel, Kr. Schweidnitz, verm.
Musketier Robert Kaupach, Voigtshof, Kr. Liegnitz, tot.
Unteroffizier Alfred Krusch, Wildschütz, Kr. Liegnitz, verm.
Musketier Paul Jentsch, Pahlowitz, Kr. Liegnitz, verm.
Musketier Arthur Meißner, Goldberg, verwundet.
Reservist Ernst Fische, Wertzitz, Kr. Breslau, verwundet.
12. Kompagnie.
Musketier Kurt Seeliger, Jauer, tot.
Reservist Josef Proff, Raust, Kr. Liegnitz, tot.
Unteroffizier Oskar Miedel, Breslau, leicht verwundet.
Gefreiter d. Ref. Arthur Cae, Liegnitz, leicht verwundet.
Musketier Johannes Handziora, Nordendorf, Kr. Breslau,
leicht verwundet.
Musketier Friedrich Pfeil, Rothau, Kr. Liegnitz, leicht verm.
Musketier Otto Dehmel, Leidenborn, Kr. Liegnitz, Schw. v.
Reservist Karl Sabor, Lastowitz, Kr. Ohlau, leicht verm.

Feldartillerie-Regiment Nr. 5.

8. Batterie, Grottau.
Verdun am 22. 8. 14.
Unteroffizier d. R. Paul Arkt, Görlitz, verwundet.
Reservist Richard Dreidel, Leobschütz, verwundet.
Reservist Arthur Buhl, Bunzlau, verwundet.
Kanonier Otto Pflopp, Bergen, Kreis Poyerswerdo, verm.

Fußartillerie-Regiment Nr. 6.

III. Bataillon, Reisse.
Weine vom 22. bis 28. 9. 14.
Stab.
Adjutant d. R. Paul Gönz, Ostrowo, schwer verwundet.
6. Batterie.
Unteroffizier Theodor Lorenz, Boberrögersdorf, Kreis Hirsch-
berg, tot.
Unteroffizier Adolf Beer, Leutmannsdorf, Kr. Sandeshut,
leicht verwundet.
Kanonier Franz Müller, Reisse, Kr. Reisse, schwer verwundet.
Obergefreiter Franz Kalusa, Reisse, Kr. Cosel, Schw. v.
Kanonier Paul Umlauf, Sandeshut, Kr. Schweidnitz, schwer
verwundet.
Kanonier Mathias Wranitz, Polnisch-Neudorf, Kreis Cosel,
leicht verwundet.
8. leichte Munitionskolonnen.
Unteroffizier Paul Scholz, Hirschberg, Kr. Striegnitz, tot.
Reservist Wilhelm Fische, Dittau, Kr. Ohlau, verwundet.
Reservist Karl Honig, Wildschütz, Kr. Cosel, verm.
Reservist Paul Honig, Wildschütz, Kr. Cosel, verm.

1. Pionier-Bataillon Nr. 6, Reisse.

4. Feld-Kompagnie.
Montsaucou am 28. und 30. 9. 14.
Reservist Benno Tappert, Liegnitz, leicht verm.
Reservist Paul Ritter, Stumpenau, Kr. Reisse, leicht verm.

2. Pionier-Bataillon Nr. 6, Reisse.

2. Reserve-Kompagnie.
Varennes am 2. 10. 14.
Pionier Jarembitz, schwer verwundet.
Pionier Wilhelm Wartisch, leicht verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 23, Oppeln.

Kraney, Konstantine, Emel, Laubecourt, Cuiß, Mz, Dum,
Gercourt und Vast-Vicr vom 22. 8. bis 20. 9. 14.
Gesamtverlust an Toten, Verwundeten und Vermissten: 261.
Darunter:
Bizefeldw. Erich Schelenz, Jellenberg OS., verwundet.
Unteroff. Karl Hohensiel, Niepersdorf, Kr. Neustadt, verm.
Gef. Gustav Tessler, Groß-Pererrich, Kr. Treßwitz, verm.
Ref. Josef Rothluga, Sabin, Kr. Falkenberg, verm.
Ref. Josef Starfalla, Pöschke, Kr. Falkenberg, verm.
Ref. Herm. Kocher, Weidhof, Kr. Falkenberg, verm.
Ref. Wilhelm Baer, Groß-Oberrn, Kr. Briesg, verwundet.
Ref. Franz Diegel, Boos, Kr. Neustadt, verwundet.
Ref. Karl Bürger, Giebelsau, Kr. Briesg, vermisst.
Ref. Richard Kuch, Linden, Kr. Briesg, vermisst.
Ref. Theodor Binte, Wachtel-Stungendorf, Kr. Neustadt, verm.
Ref. Friedrich Haack, Breslau, tot.
Ref. Hol. Ros. Munde, Frohnau, Kr. Briesg, verwundet.
Ref. Konrad Krewschar, Breslau, verwundet.
Ref. Paul Neuwendorf, Falkenberg, verwundet.
Ref. Ernst Sroka, Jägerndorf, Kr. Briesg, vermisst.
Ref. Josef Büllrich, Boos, Kr. Falkenberg, vermisst.
Wehrmann Franz Dinkel, Broßwitz, Kr. Neustadt, verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 51.

2. Bataillon, Gleiwitz.
Kraney am 22. und 24. 8., Cierges am 2. und Laubecourt am
10. und 11. 9. 14.
Gesamtverlust an Toten, Verwundeten und Vermissten: 576.
Stab.
Leutnant und Adjutant Boglittel, verwundet.
5. Kompagnie.
Unteroffizier Fritz Jännych, Glogau, tot.
Gefreiter Robert Stock, Groß-Delern, Kr. Briesg, verm.
Musketier Michael Kopka, Rauen, Kr. Briesg, verm.
Gefreiter Paul Wenzel, Kaufau, Kr. Briesg, tot.
Musketier Karl Neumann, Briesgitzhof, Kr. Briesg, tot.
Grenadier Ernst Busch, Wistadt, Kr. Namslau, verm.
Musketier Michael Dimpel, Rauen, Kr. Briesg, verm.
Grenadier Hermann Scholz, Wischitz, Kr. Ohlau, verm.
Grenadier Otto Thiel, Wischitz, Kr. Ohlau, verm.
Füsilier Franz Nutzied, Themasitz, Kr. Ohlau, verm.
Musketier Oswald Jesner, Gutsen, Kr. Breslau, verm.
Unteroffizier der Reserve Karl Fischer, Jeschen, Kr. Briesg,
verwundet.
Musketier Wilh. Kränzel, Leubusch, Kr. Briesg, vermisst.
6. Kompagnie.
Reservist Wich. Morau, Wischitz, Kr. Ohlau, verwundet.
Bizefeldw. Eduard Friedel, Abt-Faulbrück, Kr. Reichen-
bach, verwundet.
Gefreiter d. Ref. Karl Gantke, Tschepelwitz, Kr. Briesg, v.m.
Reservist Josef Karstke, Tempelhof, Kr. Ohlau, verm.
Gefreiter d. Ref. Karl Rembiel, Eisforth, Kr. Schweidnitz,
verwundet.
Reservist Josef Thiel, Jantau, Kr. Ohlau, verwundet.
Feldwebel Paul Muedel, Kaufadt OS., verwundet.
Reservist Paul Wrobel, Kreiswitz, Kr. Briesg, vermisst.

7. Kompagnie.
Leutnant d. R. Friedrich Maschke, Ohlau, tot.
Gefreiter d. Ref. Herm. Kommer, Reisse, tot.
Wehrmann Alfred Keil, Liegnitz, tot.
Wehrmann Paul Borkmann, Griebelwitz, Kr. Ohlau, tot.
Unteroffizier Wilhelm Jankowski, Breslau, verwundet.
Offizier-Stellb. Geinr. Koter, Breslau, verwundet.
Wehrmann Karl Moller, Gr.-Leubusch, Kr. Briesg, vermisst.
Wehrmann Paul Preuß, Reiserwitz, Kr. Ohlau, vermisst.
Wehrmann Otto Bartsch, Hirsch, Kr. Breslau, vermisst.
Wehrmann Gustav Ertel, Rastwitz, Kr. Ohlau, vermisst.
Wehrmann Paul Gallus, Loffen, Kr. Briesg, vermisst.
Wehrmann Robert Schmidt, Gursch, Kr. Strehlen, vermisst.
Wehrmann Karl Vogt, Johndorf, Kr. Briesg, vermisst.
Wehrmann Reinhold Sobisch, Tschepelwitz, Kr. Briesg, v.m.
8. Kompagnie.
Hauptmann Dietrich, vermisst. Hauptmann d. R., tot.
Leutnant Wache, verwundet.
Offizier-Stellvertreter Lahnit, verwundet.
Offizier-Stellvertreter Hynast, verwundet.
Unteroffizier Herm. Reiffig, Stannowitz, Kr. Ohlau, verwundet.
Gefreiter Herm. Guschke, Lampendorf, Kr. Stenau, verm.
Gefreiter Max Mende, Briesg, verwundet.
Reservist Reinhold Feschur, Marzschitz, Kr. Breslau, verm.
Reservist Paul Parisch, Würden, Kr. Ohlau, verwundet.
Reservist Erich Renner, Briesg, verwundet.
Gefreiter Wilh. Sarnen, Runzen, Kr. Briesg, verwundet.
Reservist Herm. Wenzel, Zühors, Kr. Briesg, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 62, Ratibor.

Nancy am 24. 9. 14.
Musketier Karl Gewande, Ohlau, Kr. Breslau, l. verm.
Musketier Holz Wahner, Raminig, Kr. Grottau, l. verm.

Infanterie-Regiment Nr. 63, Lublinitz.

Billotte-devant-Couppuy am 7. und 8. Weine und Sillery
vom 9. bis 28. 9. 14.
Musketier Alfred Banierke, Striegau, verwundet.
Musketier Friedrich Woschinski, Breslau, verwundet.
Maschinengewehr-Kompagnie.
Leutnant Eberhard Stammer, Briesg, leicht verwundet.
Musketier Paul Biske, Wuppelwitz, Kr. Ohlau, tot.
Musketier Wenzel Fontara, Oppeln, tot.

Grenadier-Regiment Nr. 6, Posen.

Tole Lorraine vom 21. bis 24., Thillot am 21. und
St. Remy am 22. 9. 14.
Gesamtverlust an Toten, Verwundeten und Vermissten: 284.
Darunter:
Bizefeldwebel Oskar Watger, Militz, tot.
Grenadier Mag. Prodel, Breslau, tot.
Grenadier Fritz Kurnal, Breslau, tot.
Grenadier Rich. Scholz, Kaiserwaldau, Kr. Goldberg-Geb-
nau, tot.
Unteroff. Paul Scholz, Hirschberg, Kr. Striegnitz, tot.
Reservist Karl Fische, Dittau, Kr. Ohlau, verwundet.
Reservist Karl Honig, Wildschütz, Kr. Cosel, verm.
Reservist Paul Honig, Wildschütz, Kr. Cosel, verm.

Grenadier Willi Blache, Breslau, schwer verwundet.
Grenadier Ernst Danke, Gubran, leicht verwundet.
Grenadier Paul Böhld, Friedberg, Kr. Strehlen, Schw. v.
Grenadier Tho. Gabel, Breslau, Schw. v.
Grenadier Paul Groß, Breslau, schwer verwundet.
Grenadier Arthur Kalbe, Breslau, schwer verwundet.
Tambour Fritz Hüppe, Grocholow, Kr. Trebnitz, vermisst.
Grenadier Paul Förster, Breslau, schwer verwundet.
Grenadier Hellmuth George, Sadrau, Kr. Gubran, Schw. v.
Grenadier Josef Sittich, Breslau, tot.
Grenadier Fritz Roske, Gubran, tot.
Grenadier Rich. Scholz, J. Brintendorf, Kr. Liegnitz, Schw. v.

Infanterie-Regiment Nr. 60, Trier.
Gedlune am 23., Sedan am 25. August, Somme-By am 2.,
Vilry-le-François vom 6. bis 8. und Zahure am 13. September.
Gesamt-Verluste: 1510. Davon sind 213 Tote, 961 Ver-
wundete und 336 Vermisste.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 92, Danzbrück und Bingen.
Mullines am 23., St. Quentin am 29., Jancourt am
29. August, Drainville vom 15. bis 18., Reims vom
17. bis 21. und Ribemont am 20. September.
Gesamt-Verluste an Toten, Verwundeten und Ver-
missten: 891.

Leibgarde-Infanterie-Regiment Nr. 115, Darmstadt.
Nancy am 22., Rancourt und Paracourt am 28. August,
Maurip-le-Montois am 8. und 10., Ermange les Bains
vom 7. bis 18., am Marne-Kanal am 17. und Reims am
13. September.
Gesamt-Verluste an Toten, Verwundeten und Ver-
missten: 1068.

Feldfliegertruppe.

Oberleutnant Strieper, vermisst. Oberleutnant Strieper
von der Train-Abteilung Nr. 5, am 26. 8. 14 bei Jamoigns
tödtlich abgestürzt.
Oberleutnant Wenzel vom Infanterie-Regiment Nr. 22, am
26. 8. 14 bei Jamoigns tödtlich abgestürzt.
Oberleutnant Lonicet vom Füsilier-Regiment Nr. 88, seit
27. 8. 14 vermisst.
Leutnant v. Daine, Vorname nicht angegeben, vom Kürassier-
Regiment Nr. 5, seit 27. 8. 14 vermisst.

Verluste durch Krankheiten.
Grenadier-Regiment Nr. 11, Breslau.
Ersatz-Bataillon.
Josef Schorz, Dienstgrad nicht angegeben, tot.
Ersatzreservist Oswald Wehr, tot.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 18, Liegnitz.
Bizefeldwebel Paul Waidorf, tot.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

Infanterie-Regiment Nr. 51, Breslau.
Einjährig-Freiwilliger Bernhard Peymann, 12. Kompagnie,
bisher vermisst, ist verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 157, Briesg.
Bisher vermisst, jetzt verwundet.

Reservist August Janzin, Jothwitz, Kreis Ohlau.
Reservist Hermann Landstron, Bergel, Kreis Ohlau.
Reservist Paul Lieblichwager, Steindorf, Kreis Ohlau.
Reservist Karl Nimbach, Polkwitz, Kreis Namslau.
Reservist Johann Sack, Jägerndorf, Kreis Briesg.
Reservist Johann Wodarz, Deutsch-Markschowitz, Namslau.
Reservist Josef Dulia, Lohendorf, Kreis Groß-Strehlitz.
Reservist Paul Franke, Lebnitz, Kreis Groß-Strehlitz.
Reservist August Fiedler, Storchstau, Kreis Namslau.
Gefreiter der Ref. Georg Hofmann, Friedland, Waldenburg.
Musketier Alfons Pih, Breslau.
Reservist Hermann Deugner-Saum, Militz.
Reservist Hermann Veier, Johndorf, Kreis Briesg.
Reservist Franz Schmie, Neu-Heidau, Kreis Neutheben.
Gefreiter d. R. Paul Kuras, Projchau, Kreis Namslau, bis-
her vermisst, befindet sich wieder bei der Truppe.

Nicht tot, sondern verwundet:
Gefreiter Albert Kusch, Breslau.
Reservist Robert Klatt, Rastwitz, Kr. Namslau.
Musketier Paul Zimmer, Groß-Schottau, Kr. Breslau.
Unteroffizier Karl Franz, Rostenau, Kr. Ohlau.
Reservist Heinrich Fessel, Königsdorf, Kr. Leobschütz.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 6, Glogau, Görlitz u. Muslau.
Reservist Helmuth Fiebig, Bunzlau, bisher vermisst, befindet
sich wieder bei der Truppe.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 24, Reisse.
Unteroffizier der Reserve Rudolf Vogt, Altwasser, Waldenburg,
nicht tot, sondern verwundet.

Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg.
Jäger Ludwig Wank, bisher vermisst, ist verwundet.
Jäger Wolnik, bisher vermisst, ist verwundet.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 5, Hirschberg.
Jäger Bern. Wradke, Neustadt, Kr. Gubran, bisher ver-
wundet, ist tot.
Jäger Ernst Berger, Giersdorf, Kr. Hirschberg, bisher vermisst,
ist verwundet.
Jäger Richard Hoffmann, Groß-Läpewitz, Kr. Liegnitz, bisher
vermisst, ist verwundet.
Jäger Gustav Helbig, Polkwitz, Kr. Glogau, bisher vermisst,
ist verwundet.
Jäger Mag. Knohel, Proslau, Kr. Glogau, bisher vermisst, ist
im Lazarett.
Jäger Richard Schmitzen (Schmitzen), Liegnitz, bisher
vermisst, ist im Lazarett.
Jäger Hermann Sobel, Ruffing, Kr. Liegnitz, bisher vermisst,
ist im Lazarett.

Pionier-Bataillon Nr. 6, Reisse.
Reservist Franz Schmitt, Jabrze, bisher verwundet, ist tot.
Reservist Karl Stolper, Reisse, Kr. Breslau, bisher ver-
misst, ist im Lazarett.
Reservist Emil Wieleich, Jeltich, Kr. Ohlau, bish. verm., ist tot

Dragoner-Regiment Nr. 8, Kreuzburg OS.
Bisher vermisst, befindet sich aber wieder bei der Truppe:
Unteroffizier Erich Fischer, Schweidnitz.
Reservist Hans Kahner, Schweidnitz.
Dragoner Wilhelm Herrmann, Nieder-Lang-Selbersdorf,
Kr. Reichenbach.
Dragoner Georg Gawlik, Breslau.
Dragoner August Kanhort, Jabrze.

Grenadier-Landwehr-Regiment Nr. 100 (B. 2. 11). Grenad-
er Landwehr Georg Karl Friedrich Lehmann, Strehlen,
bisher vermisst, ist wieder bei der Kompagnie.

Die amtlichen Verlustlisten können jederzeit in unserer
Expedition und Redaktion, Bismarckstr. 21, in den
Gewerkschaftshäusern, Margaretenstr. 17, münchener
Anzeigen

Sächsische Verluste aus anderen Regimentern.

1. Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, Seiffen. Gefreiter Paul Langner, Wangern, leicht verwundet. Grenadier Robert Heichele, Mischele, leicht verwundet. Grenadier Johann Weigert, Zehersdorf, tot. Grenadier Karl Wanzlich, Breslau, verwundet. Gefreiter Hermann Marx, Lorenzdorf, schwer verwundet. Grenadier Franz Gabriel, Groß-Sarau, leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 42, Muskettier Adolf Dillert, Mura, leicht verwundet. Muskettier Adolf Baier, Müls, vermisst.

Infanterie-Regiment Nr. 52, Rottbus. Gefreiter Karl Kothle, Verbau, leicht verwundet. Muskettier Kurt Schmidt, Glogau, leicht verwundet. Reservist Robert Gschmann, Breslau, leicht verwundet. Reservist Josef Vihonka, Koberwitz, verwundet. Muskettier Eugen Lerch, Oels, schwer verwundet. Reservist Hermann Schmidt II, Groß-Guth, verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 77, Wehrmann Adolf Seidel, Jesselwitz, tot.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 82, Sondershausen. Wehrmann Robert Gritner, Ziegenhals, verwundet. Reservist Arthur Litzmann, Breslau, vermisst.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 12, Offenburger. Reservist Paul Meigenfeld, Schweidnitz, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 135, Döbenhofen. Leutnant u. Adjutant Adolf Gutknecht, Löwenberg, schwer verwundet.

Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 7, Kanonier Clemens Schmitt, Ebersdorf, tot.

Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, Frankfurt a. O. Grenadier Richard Seife, Breslau, verwundet. Grenadier Paul Böhm, Roppendorf, tot.

Grenadier-Regiment Nr. 12, Frankfurt a. O. Füsilier Josef Kuchendorf, Strehlen, verwundet. Füsilier Josef Lunkel, Breslau, verwundet. Reservist Willi Niedeck, Glogau, leicht verwundet.

Bayerische Verlustliste 36.

2. Reserve-Jäger-Bataillon, Nischlensburg.

Gesamtzahl der Toten, Verwundeten und Vermissten: 320.

Sächsische Verlustliste Nr. 8.

Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, Dresden. Grenadier der Reserve Paul Martin Jange, Pommeln, vermisst. Grenadier Max Streit, Ziegenhals, verwundet. Grenadier Ernst Johann Karl Völter, Jöben, leicht verwundet. Grenadier Gustav Friedrich Rastner, Strehlen, vermisst. Grenadier Paul Richard Alfred Jäpfer, Reichenbach, vermisst. Grenadier Richard Scholz, Saarau, schwer verwundet. Grenadier Paul Krebschmer, Löwenberg, schwer verwundet. Gefreiter der Reserve Gustav Simon, Breslau, vermisst. Grenadier Erich Berger, Langenbielau, vermisst. U.D. der Reserve Martin Richter, Volkersdorf, leicht verwundet. Grenadier Albert Eibel, Waldenburg, leicht verwundet. Grenadier Hans Glauke, Briesg, vermisst. Grenadier Richard Robert, Konradswaldau, leicht verwundet. Grenadier der Reserve Georg Karl August Schreiber, Breslau, leicht verwundet.

Sächsische Verlustliste 35.

3. Infanterie-Regiment Nr. 103, Saugen.

Gesamtzahl der Toten, Verwundeten und Vermissten: 1504, darunter:

Soldat Wilhelm Albrecht Paul Stiller, Breslau, l. verm. Soldat Paul Max Eschauer, Briesg, schw. verm. Gefreiter Friedrich August Werner, Altwasser, l. verm. Soldat Max Edwin Feukert, Muzlau, schw. verm. Soldat Alfred Bruno Viktor Kunnert, Schweidnitz, tot. Reservist Theod. Herm. Martin Krause, Schmiedeberg, l. verm. Reservist Paul Herm. Weichert, Waldenburg, tot. Gefreiter Raal Karl Jacob, Reife, vermisst. Reservist Max Gustav Friedrich Gabel, Breslau, tot. Soldat Alois Gustav Jarolim, Oels, vermisst. Reservist Albert Riemer, Daptau, l. verm. Soldat Richard Paul Spiller, Striegan, vermisst. U.D. Franz Alfred Wittner, Gr. Kosen, l. verm. Soldat Reinhold Karl Bronaet, Krietern, verm. Soldat Karl Sorqalla, Bohlanowitz, schw. verm. Soldat Max Wolff, Neustadt, vermisst. Soldat Otto Emil Gustav Völter, Rausen, l. verm. Gefr. Kurt Fritz Konrad Müller, Breslau, l. verm. Soldat Herm. Richard Paul Gerstmann, Ziegenh., l. verm. Reservist Paul Gustav Richard Walpert, Ziegenh., tot. Reservist Karl Schneider II, Neustadt, l. verm. Soldat Gustav Paul Kexermann, Neu-Oels, schw. verm. Soldat Gustav Paul Wilhelm Jiantz, Daptau, vermisst. Wieselweber Max Richard Wolschke, Daptau, l. verm. Soldat Paul Josef Robert Stürabecker, Glogau, l. verm.

Feststellung von Lebens- und Futtermittelvorräten in Geschäften und Lagern.

In nächster Zeit findet im Bereiche der Festung Breslau eine Feststellung derjenigen Lebens- und Futtermittel statt, die sich in Geschäften, Lebensmittelfabriken, Mühlen, Vorratslagern und dergl. befinden. Mit der Feststellung sind die 18 Verpflegungs-Unterausschüsse betraut, deren Mitglieder hierbei obrigkeitliche Befugnisse haben.

Wir ersuchen alle Besitzer solcher Vorräte, den aufnehmenden Mitgliedern hierüber genaue Auskunft zu erteilen und bemerken, daß eine Verpflichtung zur Auskunftserteilung besteht.

Auf Lebensmittel in den Haushaltungen, die zum hauswirtschaftlichen Verbrauch bestimmt sind, erstreckt sich diese Feststellung nicht.

Breslau, den 21. Oktober 1914.

Der Magistrat

hieriger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Dr. Trentin. Prescher.

Arbeiter, meidet den Alkohol!

Erscheint dreimal wöchentlich.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

<p>Brieg</p> <p>Alkoholische Getränke. Scholz, Emil (Pulverer Weinbrenn).</p> <p>Arbeiter-Konfektion. Neumann, H., D. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.</p> <p>Bäckereien und Konditoreien. Röbe, Paul, Herrsdorf.</p> <p>Bierbrauereien. Bürger Stadtbrauerei H. G., Bürgerliches Brauhaus, C. G. m. B. H.</p> <p>Bierverlag. Rung, Gustav, Langestraße 20.</p> <p>Destillation, Weinhandlung. Schmidt, Ernst, Langestraße 18.</p> <p>Fahrräder und Nähmaschinen. Schmidt, G., Dreybachstr. 8, Daptau, 100.</p> <p>Fleischeri u. Wurstfabrik. Spil, Ernst, Daptaustraße 6.</p> <p>Herrn- u. Knaben-Garderobe. Schmidt, G., Daptaustr. 11, Daptau, 100.</p> <p>Holz- u. Kohlenhandlung. Triller, Carl, Daptaustraße 55.</p> <p>Müte, Mützen, Pelzwaren. Dolpfer, Franz, Daptau, 100.</p> <p>Kaufhäuser. Bach, Arth., Ring 30, Daptau, 100.</p> <p>Kinematograph. Metzger, H., Daptau, 100.</p> <p>Kinderwagen, Korbwaren, Bürstenwaren. Pohl, Walter, Daptau, 100.</p> <p>Korbwaren, Kinderwagen. Hagen, H., Langestraße 3.</p> <p>Korn, Weiss- und Wollwaren. Böcker, H., Daptau, 100.</p> <p>Möbel- und Sara-Magazin. Schumann, Christian, Daptau, 100.</p> <p>Naturbutter, Margarine, Käse. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Pfefferküchler. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Polsterer. Richter, Hermann, Langestraße 12.</p> <p>Polsterer und Polstermöbel. Richter, H., Daptau, 100.</p> <p>Restaurat. „Wagner Ring“, Daptau, 100.</p> <p>Schuhwaren und Schuhmacher. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Uren- und Goldwaren. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Woll- u. Seidenwaren. Weg, C., Daptau, 100.</p>	<p>Zigarren und Zigaretten. Grotzner, M., Burgstr. 2 (Eckstr. 10).</p> <p>Zigarren, Zigaretten, Papierenwaren. Döberlein, Georg, Ederstr. u. Burgstr.</p> <p>Bunzlau</p> <p>Trikotagen, Weiss- u. Wollwaren Gahner, J., Daptau, 100.</p> <p>Glogau</p> <p>Berufsausscheidung, Wäsche, Trikotagen. Völter, Joh., Daptau, 100.</p> <p>Haus- u. Küchengeräte, Spielwaren Gahner, J., Daptau, 100.</p> <p>Herrn- und Knaben-Garderobe. Abraham, W., Daptau, 100.</p> <p>Korbwaren, Kinderwagen, Spielwaren. Rabitz, Friedrich, Daptau, 100.</p> <p>Maschinen. Dandl, G., Daptau, 100.</p> <p>Schuhwaren. Schmidt, H., Daptau, 100.</p> <p>Jauer</p> <p>Kinderwagen, Korbwaren, Bürstenwaren. Pohl, Walter, Daptau, 100.</p> <p>Korbwaren, Kinderwagen. Hagen, H., Langestraße 3.</p> <p>Korn, Weiss- und Wollwaren. Böcker, H., Daptau, 100.</p> <p>Möbel- und Sara-Magazin. Schumann, Christian, Daptau, 100.</p> <p>Naturbutter, Margarine, Käse. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Pfefferküchler. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Polsterer. Richter, Hermann, Langestraße 12.</p> <p>Polsterer und Polstermöbel. Richter, H., Daptau, 100.</p> <p>Restaurat. „Wagner Ring“, Daptau, 100.</p> <p>Schuhwaren und Schuhmacher. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Uren- und Goldwaren. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Woll- u. Seidenwaren. Weg, C., Daptau, 100.</p>	<p>Ohlau</p> <p>Bau- und Möbelschlerei. Luitzschke, G., Ring 21 (Särg).</p> <p>Bäckerei und Mehlverkauf. Herr, Paul, Ring 15.</p> <p>Bier- u. Brauereien, Bier-Verleger. Jamblich, Adolf, Ring 12.</p> <p>Damenhüte. Spillmann, Otto, Burgstr. 21.</p> <p>Damen-, Kinderhüte, Manufaktur. Geißler, Peter, Burgstr. 24 (Neustadt).</p> <p>Dragerie. Jochims, Adolf, Burgstr. 28.</p> <p>Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone. Herr, Paul, Ring 15.</p> <p>Fleischeri und Wurstfabrik. Viertel, Oswald, Ring 10.</p> <p>Haus- u. Küchengeräte, Glaseri. Jung, Wilhelm, Daptau, 100.</p> <p>Herrngarderobe u. Schuhwaren. Löffel, Gottl., Daptau, 100.</p> <p>Müte, Mützen und Pelzwaren. Hübner, H., Ring 2.</p> <p>Juwelier und Goldschmied. Schrodl, J., Ring 46 (Hörn).</p> <p>Kaufhaus. Glumenthal, Josef, Ring 10.</p> <p>Milch- und Butterhandlung. Kraus, Gustav, Ring 8.</p> <p>Möbel. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Möbel, Konfektion, Schuhwaren. Kreusel, Karl, Ring</p> <p>Papierhandlung, u. Buchbinderei. Schmidt, Paul, Ring 30.</p> <p>Papierhandlung, Postkart., Font. Kraus, Gustav, Ring 8.</p> <p>Postamt, Weiss- u. Wollwaren Jacht, Georg, Ring 10.</p> <p>Restaurat. Weigert, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Schuhwaren. Schmidt, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Seifen- u. Wäscheverfabrik. Stadler, Friedrich, Daptau, 100.</p> <p>Tapiete, Weiss- u. Wollwaren, Wäsche. Richter, Gustav, Ring 51.</p> <p>Uren- und Goldwaren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Woll- u. Seidenwaren. Kraus, Gustav, Ring 8.</p> <p>Zigarren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p>	<p>Peisterwitz</p> <p>Bäckerei. Grubisch, Wilhelm, Lindenstraße 8.</p> <p>Strehlen</p> <p>Herrn- u. Knaben-Garderobe. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Nähmaschinen. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Trebnitz</p> <p>Bierbrauereien. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Herr- u. Knaben-Garderobe, Manufaktur. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Papier-, Galanterie- u. Spielwaren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Schuhwaren u. Schuhmacher. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Uren-, Gold- und Silberwaren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p>	<p>Gasthöfe. Kraus, M., Gasthof zum weißen Adler, Wilschek, Anton, Breslaustr. 3.</p> <p>Haus- und Küchengeräte. Weg, C., Daptau, 100.</p> <p>Kolonialwaren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Schuhwaren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Uhren, Gold- u. Silberwaren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Rathen b. Deutsch-Lissa. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Hundsfeld</p> <p>Fleischeri. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Herrngarderobe. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p>	<p>Kolonialwaren, Oregon, Fahrräder. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Schnittwaren, Kolonialwaren Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Kl.-Mochbern.</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Schuhwaren - Schuhmacher. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Neukirch - Maria-Höfchen.</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Opperau</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Oswitz</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Pilsnitz b. Breslau.</p> <p>Kolonialwaren. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Klettendorf-Hartlieb</p> <p>Fahrradhandlung, u. Reparaturwerkstatt. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Rosenthal-Carlowitz</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Schottwitz-Friedewalde</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Gross-Tschansch.</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Lokale an der Oder.</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Klein-Tschansch.</p> <p>Bäckerei. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p> <p>Weischwitz</p> <p>Restaurat. Hübner, Paul, Daptau, 100.</p>
---	---	--	--	---	---

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz

Brauer.

Gr.-Mochbern-Schmiedefeld

Kiese, Friedr.

Welschwitz